

Studie: Schüler*innen Interaktionen

Beitrag von „Buntflieger“ vom 23. November 2019 19:43

Zitat von CDL

Habe ich aus Bequemlichkeit auch lange gemacht, mir irgendwann bewusst gemacht, dass es reichlich arm ist aus purer Bequemlichkeit das weibliche Geschlecht nicht erwähnen zu wollen ... Schön aber zu wissen, dass ihr Herren so erhaben seid über diesen sprachlichen Ausdruck von Emanzipation und Gleichberechtigung. Passt beim einen oder anderen ja durchaus zum häufig hier proklamierten Frauen- und Familienbild...

Hallo CDL,

obwohl das hier ja eigentlich nicht das Thema ist: Ich habe mir viele Gedanken dazu gemacht und bin zum Schluss gekommen, dass das generische Maskulinum linguistisch korrekt und eine Sexualisierung der Sprache letztlich - vor allem innerhalb eines längeren Fließtextes - im Deutschen wenig sinnvoll ist, was die vielen Ungereimtheiten beweisen, vor die sich jeder gestellt sieht, der versucht, das wirklich konsequent durchzuziehen.

Wenn es um Kurztexte und wenige Zeilen geht (z.B. Stellenanzeigen), sieht das anders aus. Hier kann ein Gendering durchaus Sinn ergeben. Normalerweise ergibt es sich nämlich aus dem sprachlichen Kontext, ob bestimmte Geschlechter angesprochen sind.

Es geht mir nicht um Mann vs. Frau, sondern um eine möglichst ästhetische und sprachlogisch stimmige Verwendung der deutschen Schrift. Leider habe ich eine gute Studienfreundin verloren, weil sie tatsächlich nicht damit zurecht kam, dass ich das so sehe und praktiziere - ich hoffe aufrichtig, dass uns dies erspart bleibt.

der Buntflieger